



Bad Neustadt, den 27.02.2013

## Pressemitteilung

### **Vom Halm zu Bier – Rhöner Brauer trafen sich erstmals für gemeinsame Zukunftssicherung**

**In illustrierter Runde trafen sich Anfang dieser Woche die sieben Brauereien im Landkreis Rhön-Grabfeld und zwei Dorfbrauereien in der Mälzerei Rhön-Malz in Mellrichstadt zum Austausch über gemeinsame Strategien zur Zukunftssicherung. Landrat Thomas Habermann und Senator a. d. Karl Groenen hatten zu dem Gespräch eingeladen und diskutierten mit den Brauern, dem Mälzer und Vertretern der Dachmarke Rhön über die Zukunft der kleinen und mittelständischen Brauereien vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung und des anhaltenden Brauereischwunds in Franken. Das Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld bietet bei Konzepterstellung und Fördermittelakquise seine Unterstützung an.**

Erstmals traf sich die gesamte Fachkompetenz der Bierbrauer und der einzigen Mälzerei im Landkreis Rhön-Grabfeld, um über aktuelle Risiken und Chancen für den Erhalt der traditionellen klein- und mittelständischen Betriebe in der Region zu diskutieren. Karl Groenen machte deutlich, wie sehr regionales Handeln in einer zunehmend globalisierten und egalisierten Welt an Bedeutung gewinnt. Die Bevölkerung sei dazu aufgerufen, gerade auch angesichts aktueller Lebensmittelskandale wieder mehr Bewusstsein für die eigene Heimatregion zu entwickeln und entsprechend sorgsam im Einkauf und Konsum auf Herkunft und Qualität zu achten. Das Werteverständnis für die Tradition hiesiger Bierproduktion im Zusammenhang mit den regional erzeugten Rohstoffen Braugerste und Malz müsse mehr in den Vordergrund gerückt werden, unterstrich Landrat Thomas Habermann und regte an, ein gemeinsames Regionalkonzept für die Öffentlichkeitsarbeit zu erarbeiten. Die Unterstützung des Landkreises zusammen mit dem Regionalmanagement sei den Akteuren dabei sicher. Habermann forderte ein Umdenken der Verbraucher hin zu regionalbewusstem Einkaufen.

Thomas Lang, Inhaber der Mälzerei „Rhön-Malz“ – der nördlichsten handwerklich geführten Mälzerei Deutschlands –, beklagte in diesem Zusammenhang, dass vielfach die örtlichen Brauereien zwar bekannt seien, im Zweifelsfall aber doch das Geld entscheide und im Lebensmittelmarkt fremde Biere eingekauft würden. Werbemaßnahmen seien daher mit den Emotionen, die mit traditionell und regional hergestelltem Bier verknüpft werden, zu verbinden. Wichtig sei die „Story“, die damit verbunden wird, so Hannelore Rundell von der Dachmarke Rhön. Landrat Thomas Habermann betonte in diesem Zusammenhang, dass bei uns nicht nur die Herkunft der Rohstoffe bis zum Produkt, sondern auch die Qualität stimme. „Vom Halm zum Bier“ sei daher der richtige Slogan, um die regionale Wertschöpfungskette Bier ins Bewusstsein der Konsumenten zu rücken. Bier müsse zum Leitprodukt für die Erzeugung der damit verbundenen Rohstoffe und Produkte werden.

Die Globalisierung war das eine Thema, vor deren Hintergrund die Regionen zu immer wichtigeren Einheiten werden. Darüber hinaus wurde über die zunehmende Flächenkonkurrenz für den Anbau der Braugerste diskutiert. Noch beziehen die Rhöner Brauereien fast sämtliche Braugerste aus dem Landkreis, doch das könnte sich ändern, wenn der Anbau anderer Ackerfrüchte, auch mit zunehmender Nachfrage nach Energiepflanzen, lukrativer würde. Daher wird es immer wichtiger, die Nachfrage nach Braugerste aufrecht zu erhalten. Zwar sinkt der Prokopfverbrauch beim Bierkonsum, aber noch können sich die Rhöner Brauereien eines guten Kundenstamms erfreuen. Rechtzeitig müssen allerdings die Weichen gestellt werden, damit dies für die Zukunft auch so bleibt.

Die Diskussionspartner vereinbarten daher, dass dieses Treffen nicht einmalig bleiben solle, sondern in nächster Zeit in weiteren Zusammenkünften konkrete Einzelmaßnahmen zur gemeinsamen Zukunftssicherung geplant und umgesetzt werden sollen. Regionalmanagerin Ursula Schneider sagte dabei ihre Unterstützung zu, um ein gemeinsames Regionalkonzept für Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen zu erstellen und umzusetzen und nach möglichen Finanzierungsquellen und -partnern zu suchen.

Eine lehrreiche Führung durch die historischen und modernen Bauten und Anlagen der Mälzerei rundete den informativen Abend ab.

#### Ansprechpartner:

Landkreis Rhön-Grabfeld  
Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld  
Dipl.-Biol. Ursula Schneider  
Dorfstraße 16  
97654 Bastheim  
Tel. +49 (0) 97 73 / 8 99 98 40  
Fax +49 (0) 97 73 / 8 99 98 41



Fachkompetenz rund um die Bierherstellung an einem Tisch: (vorne von links) Rhön-Grabfelder Brauer Axel Kochinki, Christian Schmitt, Ulrich Klebl, Bruder Johannes-Matthias, Werner Lang, (hinten) Mälzer Thomas Lang. Foto: Karl Groenen



Die Mälzerei Rhön-Malz in Mellrichstadt gab den kompetenten Rahmen für das Fachtreffen der Rhön-Grabfelder Brauer. Foto: Thomas Lang